



Malteser

...weil Nähe zählt.

coronaneWS

Ausgabe 6 / 4. Juni 2020 • Malteser in der Erzdiözese Paderborn

Neue Wege im Miteinander
Malteser helfen in der Coronakrise



Liebe Malteserinnen, liebe Malteser in der Erzdiözese Paderborn,

die letzten Tage und Wochen waren weiterhin angefüllt mit vielfältigen Aufgaben. Im Vordergrund steht jetzt die vorsichtige und verantwortungsvolle Inbetriebnahme der Dienste. Sie haben/Ihr habt mein aller größtes Verständnis für die gespannte Erwartung, wann und wie es wieder losgehen kann: Ausbildung, Gruppenabende, Veranstaltungen und die vielen ehrenamtlichen Dienste. All das musste lange ruhen oder auf andere und ungewohnte Weise durchgeführt werden.

In den Krisenstäben und im Lagezentrum haben uns in den letzten Wochen und Tagen vor allem zwei Aufgaben intensiv beschäftigt: Zum einen die Aufrechterhaltung der sogenannten systemrelevanten Dienste, wie Katastrophenschutz, Rettungsdienst, Menüservice und Hausnotruf, Fahrdienste und Krankentransport. Dies ist uns allen großartig gelungen; es wurde an allen Stellen schnell und professionell in den Krisenmodus umgeschaltet. Zum anderen das Herunterfahren und das jetzt wieder schrittweise Hochfahren aller anderen ehren- und hauptamtlichen Dienste.

Zwischenzeitlich galt es zudem, die vielen kreativen und engagierten Ideen aus dem Ehrenamt zur Unterstützung

von hilfsbedürftigen Menschen zu koordinieren. Enorm viele Fragestellungen mussten und müssen weiterhin gelöst werden.

Natürlich stehen Sie/steht ihr alle in den Startlöchern. Täglich erreichen uns Genehmigungsanfragen zur Wiederaufnahme von Diensten, die wir alle zeitnah zu bearbeiten und zu beantworten versuchen. Maßgeblich hierfür sind die Vorgaben der Besonderen Aufbauorganisation (BAO) des Malteser Verbundes und unsere besondere Vorbildfunktion als Hilfsorganisation. Daher erscheinen manche Regelungen oder auch Vorsichtsmaßnahmen strenger und enger gefasst, als man es bei anderen Organisationen wahrnimmt. Wir stehen hier aber in der ausdrücklichen Verantwortung für unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer sowie für alle Mitarbeitenden. Nicht zu vergessen, die Hilfebedürftigen, Kunden und alle, die sich auf unsere Fürsorge und Hilfe verlassen.

Ich bin sicher, dass wir für alle Anfragen und Probleme gute und umsetzbare Lösungen finden werden. Der langsame Neustart des Regelbetriebes wird durch die bewährten Strukturen eng begleitet. Und auch wenn uns – was wir nicht



hoffen – eine zweite Welle ereilen sollte, sind wir in Bereitschaft und in der Lage, kurzfristig und angemessen zu reagieren.

Wir können gemeinsam stolz auf das bisher Geleistete sein und werden auch die zukünftigen Aufgaben mit unserer Maltesereigenen Energie und Gottvertrauen angehen. Vielen Dank.

Ich wünsche Ihnen und euch alles Gute und bleiben Sie/bleibt gesund!

Mit herzlichen Grüßen

Siegfried Krix
Diözesan- und Bezirksgeschäftsführer

Impressum

Herausgeber:
Malteser Hilfsdienst e.V.
Erzdiözese Paderborn
Kamp 22
33098 Paderborn

www.malteser-paderborn.de
paderborn@malteser.org
V.i.S.d.P.: Siegfried Krix
Redaktion: Anke Buttchereit
Layout: Heike Hesse

Titelfoto: Malteser Jugend

Die Rechte nicht gesondert
ausgewiesener Bilder liegen beim
Malteser Hilfsdienst e.V.

Malteser helfen in der Krise

Berichte aus unseren Gliederungen und Diensten

Malteser im digitalen Miteinander

Seit Beginn der Covid-19 Krise wird durch das **Referat Ehrenamt** gemeinsam mit den Koordinatoren in Ruhrgebiet-Hellweg, OWL und Südwestfalen ein intensiver Austausch mit den Ortsleitungen gepflegt. Hierzu finden alle zwei bis vier Wochen sogenannte Austauschrunden mit den Ortsleitungen in den Bezirken statt. Die über TEAMS initiierten Videokonferenzen finden gute Zustimmung, so dass der Austausch unter den Ortsbeauftragten lange nicht so gut und intensiv wie zurzeit stattfindet. Auch die angebotenen Webinare (ARNO) oder Online-Vortragsreihen stoßen auf großes Interesse. Auf Ebene der Ortsgliederungen werden inzwischen die Vorteile und Möglichkeiten von Microsoft Teams ebenfalls zur Kommunikation in den Ortsleitungen und Führungskreisen genutzt, um aus der Distanz heraus doch etwas Nähe zu bieten.

Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der **Diözesangeschäftsstelle in Paderborn** sind noch vorwiegend per Telefon, Mail und TEAMS im gemeinsamen Austausch. Vorerst bis Ende Juni ist der Großteil von ihnen im Homeoffice tätig. Verwaltungsleiterin Nicole Föllner aber ist mit einem kleinen Team abwechselnd vor Ort in Paderborn. Ihr ist es wichtig, dass die DGS in dringlichen Fragen auch persönlich erreichbar ist. Für einen Besuch reicht eine kurze telefonische Anmeldung. Möglichkeiten zur Händedesinfektion stehen selbstverständlich bereit. Alle Besucher werden gebeten, einen Mund-Nase-Schutz zu tragen. „Und trotz Maske begrüßen wir Sie natürlich mit einem Lächeln“, versichert Nicole Föllner.

Tim Haida, Stadtbeauftragter der **Malteser in Siegen**, konnte mit seinen Mitarbeiterinnen und -Helfern auch schon einiges an digitaler Erfahrung sammeln. Bereits mehrere Veranstaltungen mit jeweils 10 bis 15 Teilnehmenden haben sie per TEAMS abgehalten. Darunter den Stadtführungskreis, mehrere Dienstabende und auch den Gruppenabend der Notfallvorsorge. Quer durch alle Altersgruppen und Erfahrungsstufen

mit Online-Meetings ist die Resonanz positiv. Zwei Helferinnen mit langer Anfahrt überlegen nun öfter auf diese Weise mit dabei zu sein. Natürlich lässt sich das persönliche Treffen und Austauschen nicht zu hundert Prozent ersetzen. Zum Beispiel müssen praktische Trageübungen bei den digitalen Meetings ausfallen. Theoretischen Inhalte lassen sich aber gut vermitteln.



Gruppenabend der Malteser Siegen.



„Atemwegsmanagement“ anschaulich präsentiert von Stefan Biehl, Ltr. NV und PAL NotSan. Screenshots: Tim Haida



So ganz wollte die **Malteser Jugend Paderborn** nicht auf eine Pfingstaktion verzichten und unternahm dieses Jahr am Pfingstsamstag eine gemeinsame Wanderung von der Unterkunft nach Salzkotten. Zurück nach Paderborn ging es mit der Bahn. Dort wurden sie von Prälat Thomas Dornseifer zu einem Gottesdienst in der Gaukirche erwartet. Da nicht gesungen werden durfte, kam die Musik über die Bluetooth-Box. Der ereignisreiche Tag ging mit einem Pizzaessen zu Ende – natürlich alles unter Wahrung der geltenden Abstands- und Hygiene-richtlinien.

Thore und Freya sind Geschwister und durften auf dem Pfingstausflug ihren Pausensnack ohne extra Abstand verzehren. Foto: Malteser Jugend Paderborn

Am Pfingstsonntag hieß es für die **Malteser Jugend diözesanweit** wieder zurück an die Bildschirme. Diözesanjugendreferentin Ann-Kathrin Strehle hat mit ihrem Vorbereitungsteam, darunter auch sieben Mitwirkende vom DJFK, ein großartiges digitales Pfingsttreffen organisiert. Die Jugend der Gliederungen Bad Laasphe, Borchon, Hövelhof, Steinheim, Paderborn und Werl-Soest mit rund 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmern

waren dabei. Im Stundentakt bekamen sie über den Tag mehrere kreative und spannende Aufgaben – quasi als alternative Online-Lagerolympiade. Hinter den Punkten Lachen, Glauben, Lernen und Helfen versteckten sich Aufgaben, die jeweils der U12- und Ü12-Jugend angepasst waren. Unter #Lachen zum Beispiel sollte man sich entweder als Ritter Malte verkleiden oder einen möglichst hohen Turm aus Tupperdosen stapeln.

Die Jüngeren waren aufgefordert eine Murmelbahn zu bauen. Zum feierlichen Abschluss konnten alle an einem Wortgottesdienst über TEAMS teilnehmen. Der Gottesdienst wurde vorab unter Leitung von Jugendseelsorger Torsten Roland in Lippstadt aufgenommen (siehe auch Coronanews Titelmotiv). Alle waren sich einig: hier kam tatsächlich etwas Pfingstzeltlager-Feeling auf!



Bild 1: Digitales PfiLa 2020

Bild 2: Der Tupperdosenturm aus Bad Laasphe U12.

Fotos: Malteser Jugend

Die **Malteser in Dortmund und Geseke** haben ihre Malteserläden wieder geöffnet. Ein ausgeklügeltes Leitsystem führt die Kunden der Malteserläden nach der Wiedereröffnung durch die Geschäftsräume. Sowohl in Geseke als auch in Dortmund haben die Ehrenamtlichen mit Hochdruck daran gearbeitet, das erforderliche Hygienekonzept umzusetzen und den Laden für die Kundschaft vorzubereiten. In Dortmund trafen bereits viele neue Spenden ein und die Resonanz auf die Wiedereröffnung ist durchweg positiv. Abwechselnd stehen dort rund 20 Ehrenamtliche für die Kunden von montags bis samstags bereit.



*Malteserladen Dortmund: Ein zusätzliches Plexiglas schützt an der Kasse.
Foto: Peter Katze, Malteser Dortmund*



Malteserladen Geseke: Kunden und Ehrenamtliche freuen sich, dass der Laden wieder geöffnet hat. Foto: Malteser Geseke

Wieder verstärkt unterwegs ist auch der **Malteser Fahrdienst der Dienststelle Ostwestfalen-Lippe**. Während Einzelfahrten oder auch Dialysetransporte durchgängig möglich waren, mussten die Schul- und Kita-Fahrten pausieren. Nach der schrittweisen Öffnung der Schulen werden bereits wieder einzelne Kinder in Gütersloh zum Unterricht gebracht. Die Fahrer tragen während der gesamten Fahrzeit einen Mund-Nasen-Schutz (MNS). Die Fahrgäste sind ebenfalls aufgefordert, einen MNS zu tragen; falls jemand mal seine Maske vergessen habe sollte, helfen die Malteser gerne aus. Wichtig ist, dass der Beifahrersitz stets frei bleibt. Maximal zwei Fahrgäste dürfen gleichzeitig transportiert werden und müssen jeweils einzeln in einer Bankreihe sitzen.

Die **Malteser aus Fröndenberg** stellen seit dem Neustart von Gottesdiensten den Begrüßungsdienst vor und in der Kirche. Schon vor der Wiederöffnung waren sie in die Planungen für die Gottesdienste involviert. Sie kümmern sich nun an allen Wochenenden und Feiertagen mit vier bis fünf Helferinnen und Helfern um die notwendigen Hygienemaßnahmen. Darüber hinaus informieren sie die Gottesdienst-Besucher über die Abstandsregelungen vor und im Gotteshaus und unterstützen bei der Materialgestellung und Beschaffung. „Eine schöne Möglichkeit unseren Helfern in Zeiten ohne Sanitätsdienste eine sinnvolle Aufgabe zu geben und uns als fester Bestandteil der Gemeinde zu präsentieren“, freut sich Frank Mattauch, Leiter Notfallvorsorge der Malteser Fröndenberg.

Die **Malteser aus Bielefeld** konnten sich über großzügige Spenden von Mundschutzen freuen. Die Unterstützung durch mehrere in Bielefeld ansässige Firmen kommt vor allem den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern zugute, die aktuell unter anderem im Corona-Einkaufsdienst tätig sind.

Bielefelder Helfer Christian Lehmgrübler (l.) und Stadtgeschäftsführer Dirk Schneidermann mit den gespendeten Mundschutzen. Foto: Malteser Bielefeld



Euer Einsatz / Engagement fehlt hier?

Gerne berichten wir in der nächsten Ausgabe unseres Sondernewsletters darüber! Schickt eure Fotos und Berichte einfach per Mail an anke.buttchereit@malteser.org!

Auch der Fußball-Bundesligist SC Paderborn unterstützt die Malteser. Im Zuge der Rückabwicklung der knapp 7000 Dauerkarten können die Inhaber wählen, ob sie die Erstattung in Anspruch nehmen oder alternativ teilweise oder sogar ganz darauf verzichten. Die so eingesparten Gelder wird der SCP an soziale Einrichtungen und für wohltätige Zwecke spenden. Darunter auch an die **Malteser in Paderborn**. Vielen Dank!

Liebe Malteserinnen! Liebe Malteser!

Am vergangenen Sonntag haben wir das Pfingstfest gefeiert, den „Geburtstag der Kirche“. In vielen Kirchen wird der Bericht des Evangelisten Lukas über das Pfingstereignis gelesen worden sein, den er in der Apostelgeschichte beschreibt. Dieser Bericht gehört zu meinen Lieblingstexten der Apostelgeschichte. Da sitzt ein Häufchen völlig verängstigter Menschen hinter verschlossenen Türen und traut sich nicht raus. Aber plötzlich geschieht etwas mit ihnen, das sie total verwandelt. Lukas beschreibt dieses Geschehen mit dem Bild des Feuers und des Sturmes. Die Apostel sind „Feuer und Flamme“ und haben „Feuer gefangen“ für die Sache Jesu, die sie in die Welt tragen.

Dieses „Feuer und Flamme Sein“ oder das „Feuer gefangen haben“ ist etwas, das ich bei den Maltesern oft gesehen habe und das für mich die Malteser so anziehend macht. Schon als ich in Herzbrock die Malteser kennengelernt habe, war das ein Punkt, der mich echt umgehauen hat und auch jetzt in Buke/Altenbeken immer wieder fasziniert. Wenn ich höre und lese, wie viel Stunden an ehrenamtlichem Einsatz geleistet werden, wenn ich die vielen Felder sehe, in denen Malteser tätig sind, oder die vielen Ideen, für Menschen in den unterschiedlichsten Notlagen da zu sein, dann spürt und erlebt man das Feuer, das dort brennt.

Aber jedes Feuer braucht auch Nahrung und ich möchte einmal die Frage stellen: Was sind eigentlich die Quellen, aus denen wir die Kraft schöpfen, um unseren Einsatz leisten zu können, um zu brennen, aber selbst nicht leer zu werden? Gerade jetzt in der Zeit der Corona-Pandemie bekommt diese Frage noch einmal eine ganz andere Gewichtung, weil viele unserer Kraftquellen wegbrechen

oder nur noch eingeschränkt möglich sind. Für viele von uns ist eine Quelle sicherlich der persönliche Kontakt zu Freunden und Familie, eine weitere Quelle können Dienstabende oder Fortbildungen sein, oder sich einfach mal zusammensetzen und zu klönen. Ich merke das bei mir selbst. Es fehlt einfach, mal eben auf einen Kaffee zu einem Freund gehen zu können oder sich mal am Abend zu verabreden.

Unser Motto

„Tuitio fidei
et obsequium
pauperum“

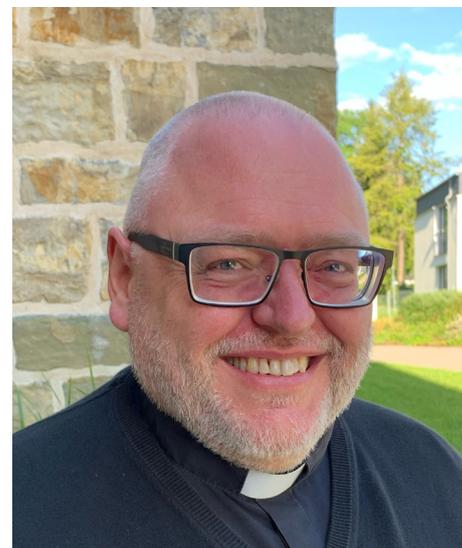
—
„Bezeugung
des Glaubens
und Hilfe den
Bedürftigen“

gibt für mich eine mögliche Antwort auf die Frage nach der Kraftquelle, aus der wir schöpfen können. Beide Aspekte dieses Mottos gehören natürlich zusammen. Aber bedeuten doch auch, dass ich mit dem Blick Jesu auf die Menschen schaue. Gleichzeitig bedeutet es für mich aber auch, dass ich meinen Blick auf Jesus wende, dass ich versuche, aus der Beziehung zu ihm zu leben. Könnte das nicht etwas sein, in das wir uns gerade in dieser Zeit etwas einüben können? Wie sieht es mit meiner Beziehung zu ihm aus? Könnte ich ihn vielleicht noch etwas besser kennenlernen?

Für mich persönlich ist es zu einer Kraftquelle geworden, mir einfach einmal etwas Zeit am Tag zu nehmen und mit Jesus zu sprechen. Die hl. Theresa von Avila hat es in ihrer Lebensbeschreibung mit den folgenden Worten beschrieben:

„Denn meiner Meinung nach ist Beten nichts anderes als Verweilen bei einem Freund, mit dem wir oft allein zusammenkommen, einfach um bei ihm zu sein, weil wir sicher wissen, dass er uns liebt.“

Ich möchte uns dazu ermutigen, einfach mal mit Jesus zu plaudern, ihm von dem zu erzählen, was wir auf dem Herzen haben, oder einmal einfach nur still zu werden und zu spüren, wie gut es tut, mit diesem Freund zusammen zu sein.



Herzliche Grüße,
Ihr Bernhard Henneke

Pfarrer und Seelsorger im
Pastoralen Raum An Egge und Lippe,
Ortsseelsorger der Malteser
in Altenbeken